

## Einbezug Kinder und Jugendliche

6. November 2014



## Einbezug Kinder und Jugendliche

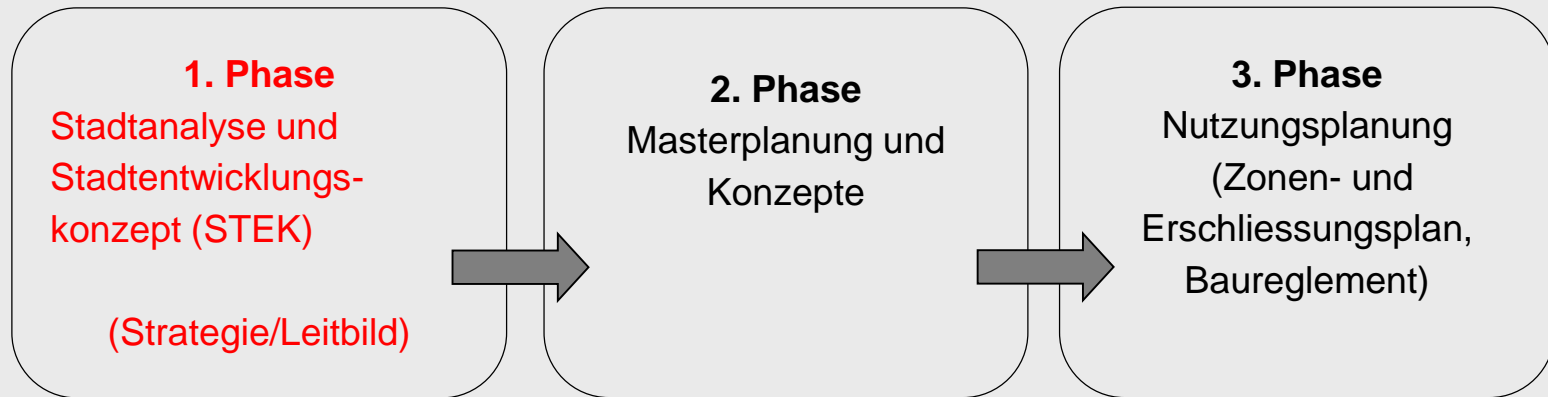
6. November 2014

Daniel Laubscher, Chef Stadtplanung / Bauinspektorat / Umwelt

1. Prozess und Vorgehen OP-Revision Stadt Solothurn
  - I. Analyse und Stadtentwicklungskonzept
  - II. Partizipation
2. Einbezug von Kinder und Jugendlichen
  - I. Bevölkerungsumfrage Zufriedenheit
  - II. Wie werden Kinder und Jugendliche für komplexe Planungsfragen erreicht und miteinbezogen

# Vorgehenskonzept Ortsplanungs- Revision

Beschluss Gemeinderat vom  
26. März 2013



Stadtanalyse: - Was macht Solothurn besonders?

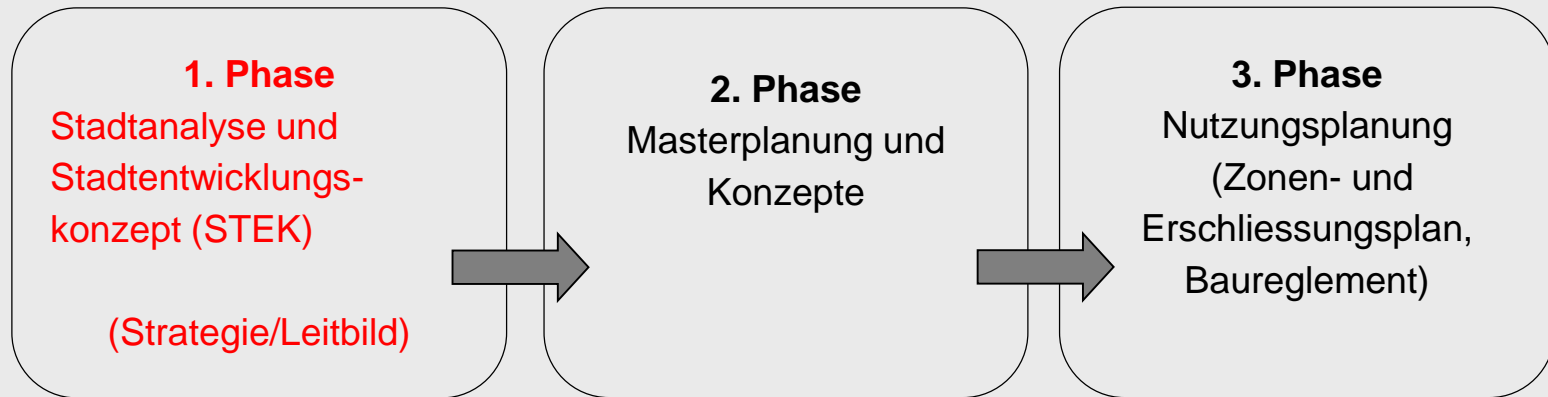
- Wie war die Entwicklung in den letzten Jahren?

- Grundlage für STEK

- Aufzeigen der Risiken und Schwächen, Chancen und Potenzialen

# Vorgehenskonzept Ortsplanungs- Revision

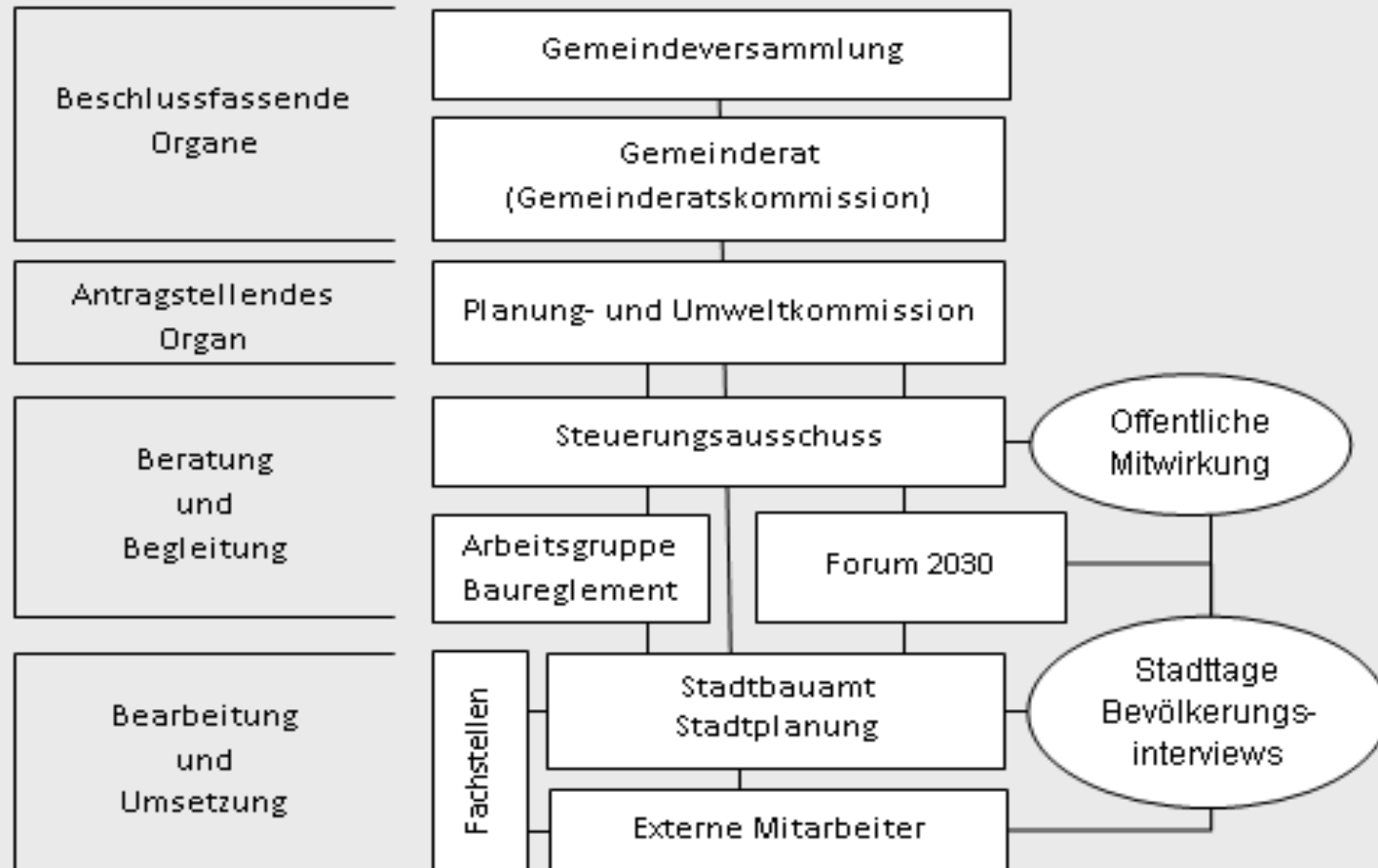
Beschluss Gemeinderat vom  
26. März 2013



- Stadtentwicklungskonzept:  
Solothurn 2030 (STEK)
- aktives Planungs- und Führungsinstrument
  - Strategische Steuerung Gesamtentwicklung der Stadt
  - Zieldefinierung der Entwicklungsabsichten
  - Festlegung der die Stadtentwicklung prägenden Themenfelder
  - Grundlage für Master- und Nutzungsplanung
  - Legislatur übergeordnetes Strategie- und Entwicklungspapier

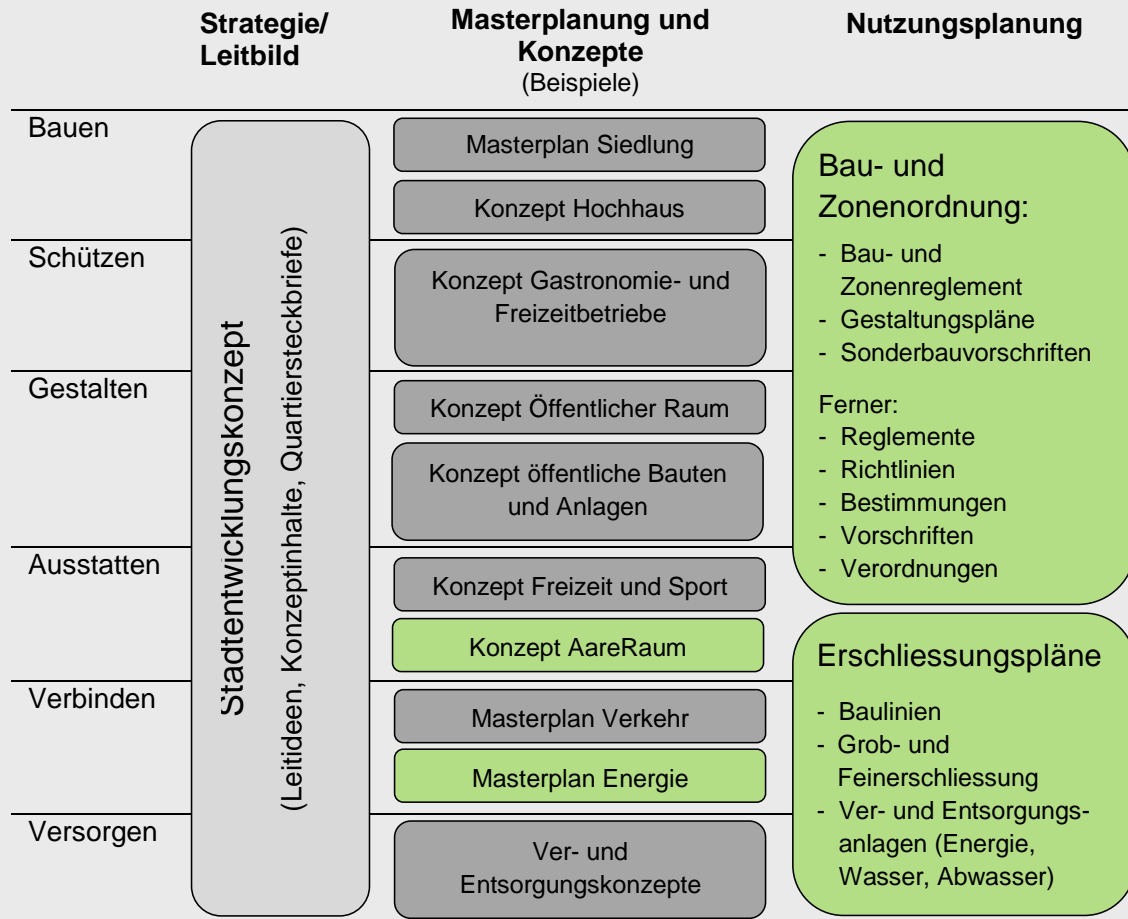
# Vorgehenskonzept Ortsplanungs- Revision

## Prozessorganisation



# Vorgehenskonzept Ortsplanungs- Revision

## Prozessorganisation



## Stadtentwicklung

### Was ist Stadt?

- Stadt als **vielschichtiges Gebilde** durch **unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen** belebt
- **Unzählige Entscheidungen** von individuellen und kollektiven Akteuren beeinflusst
- **Entscheidungsprozesse** oft schwierig zu verstehen und zu erklären
- Je nach wissenschaftlichem Standpunkt und politischer Position fallen **Antworten** auf die gleichen Fragen **unterschiedlich** aus
- Entwicklungen in verschiedenen Bereichen **verstärken** oder **schwächen** sich allenfalls **gegenseitig**
- Effektive und reale Entwicklung von Städten wird durch **komplexe Wechselwirkungen** von unterschiedlichsten Handlungsfeldern und **Personengruppen** beeinflusst
- Ob eine Stadt prosperiert und eine hohe Lebensqualität aufweist, ist massgeblich von einer aktiven und geplanten Stadtentwicklung **als Prozess** abhängig

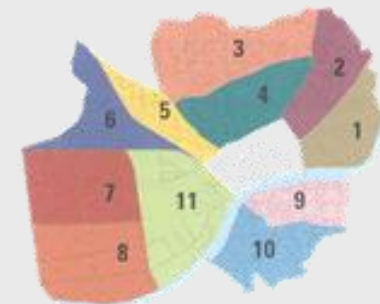
## Stadtentwicklung

### Gesellschaftliche Herausforderung

#### Vielfältige Themenfelder grosse Herausforderungen:

- Demographischer Wandel (Migration, Segregation, Überalterung etc.)
- Verankerung der Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene (Nachhaltigkeitserklärung, Energiewende, 2000 Watt-Gesellschaft etc.)
- Veränderung im wirtschaftlichen Umfeld (Finanzknappheit, Globalisierung)
- Stetig steigende Mobilität
- Integration bestimmter Bevölkerungsgruppen (Quartierplanung- und Management)
- Energie- und Verkehrsplanung

beschäftigen die Stadtentwicklung ebenso wie die klassischen Bereiche des Städtebaus.





## Stadtentwicklung

### Themenfelder

#### Öffentliche Räume kultivieren, verknüpfen und beleben

- Der öffentliche (Stadt-) Raum ist das eigentliche **Gesicht** und die **Identität** einer Stadt.
- Die Kulturstadt Solothurn wird nicht nur anhand ihrer kulturellen Einrichtungen und Dienstleistungen gemessen, sondern auch am **Umgang** mit dem **Öffentlichen Raum**.



## Stadtentwicklung

### Themenfelder

#### Rückkehr in die Stadt: attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort fördern

- Rückkehr in die Stadt gesamtschweizerisch feststellbar.
- Insbesondere **attraktive Kernstädte** mit einem **guten Angebot** an Wohnungen, Arbeitsplätzen sowie entsprechenden Kultur- und Freizeitangeboten sind im Vorteil.



## Stadtentwicklung

### Themenfelder

#### Zukunft findet Stadt

- **Neue Arbeitsplätze** in Solothurn haben eine hohe Wertschöpfung.
- Neue und **innovative** Wohn- und Arbeitsmodelle sollen möglich sein in Solothurn.
- Zu begrüßen sind gerade im Dienstleistungssektor **Modelle**, welche das Arbeiten und Wohnen unter einem Dach erlauben und somit **Pendlerfahrten** mit dem MIV **verhindern**.
- **Autofreies Wohnen** soll möglich sein und geprüft werden.



# Stadtentwicklungskonzept 2030

## Themenfelder

### Neue Urbanität: Angebotsvielfalt und städtisches Leben

- Förderung der **sozialen Durchmischung** macht die Stadt Solothurn interessant und stärkt das gesellschaftliche Leben.
- Selbstverständlich birgt dieses vielfältige Nutzungsangebot der Stadt auch ein beträchtliches **Konfliktpotential**.
- Das **Ruhebedürfnis** der Wohnbevölkerung lässt sich nicht immer mit dem **urbanen Lebensstil** einer Kernstadt in Einklang bringen.
- Die städtebaulichen und nutzungsplanerischen Festlegungen berücksichtigen die unterschiedlichsten und einander zum Teil divergierenden Nutzungsansprüche.



## Stadtentwicklung

### Themenfelder

#### Hauptstadt SO: Zentraler Dienstleistungsort (mit und ohne Fusion)

- Als **Zentrum der Agglomeration** und als **Hauptstadt** des Kantons ist Solothurn unweigerlich mit vielen städtischen Aufgaben und Dienstleistungen konfrontiert.
- Nutzniesser sind nicht nur die Bewohner der Stadt sondern auch die Bevölkerung der **Nachbargemeinden** im Umfeld.
- Es liegt jedoch auf der Hand und ist auch erwünscht, dass eine Kernstadt möglichst **viele** und **unterschiedlichste Dienstleistungen** anbietet und somit ihre **Attraktivität** steigert und festigt.



## Stadtentwicklung

### Themenfelder

#### Attraktive Kulturstadt

- Die Kultur wird in Solothurn als wesentliches Lebenselement aufgefasst und ist ein **zentrales Kriterium** für die **Standortattraktivität** der Stadt.
- Es bestehen für eine kleine Stadt mit 16'000 Einwohner überdurchschnittlich viele Kulturangebote.



## Stadtentwicklung

### Themenfelder

#### Verkehr stadtverträglich organisieren und gestalten

- **Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich gestalten!**
- Übergeordnete kantonale Verkehrsplanung ist **angebotsorientiert.**



## Stadtentwicklung

### Themenfelder

#### Dichte und Charakter (Identität) eines Stadtraumes

- Die angestrebte Rückkehr in die Stadt und auch die erwünschte Nutzungsvielfalt des städtischen Lebens erfordern daher eine Entwicklung und **Verdichtung nach Innen**.
- Diese Strategie deckt sich zudem mit den kantonalen und nationalen Zielvorstellungen (z.B. Raumkonzept CH, RPG-Revision). Auch die optimale **Abstimmung von Siedlung und Verkehr** (gemäss Richtplan Kanton SO) führt schlussendlich zu einer Verdichtung nach Innen.





# Stadtentwicklung

Wie wohnt man?



**Stadtentwicklung**  
**Wie lebt man(n) (Frau) (Kind)?**



# Stadtentwicklung


Wie wird ein Areal realisiert?







## Einbezug von Kindern und Jugendlichen

### Bevölkerungsbefragung September 2013



Stadtbauamt Solothurn  
 Baselsstrasse 7  
 Postfach 400  
 4502 Solothurn

**Revision der Ortsplanung  
Bevölkerungsumfrage**

Ich möchte im weiteren Prozess zur Revision der Ortsplanung informiert werden.

Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte  
[ ] [ ] [ ]  
[ ] [ ] [ ]

**Liebe Solothurnerinnen und Solothurner**

Die Stadt Solothurn arbeitet laufend daran, die Lebensqualität auf dem Stadtgebiet zu verbessern. Zurzeit revidieren wir die Ortsplanung. Dabei werden wichtige Weichen für die zukünftige Stadtentwicklung gestellt.

Wo steht die Stadt Solothurn heute aus Sicht Ihrer Einwohnerinnen und Einwohner?


Welches sind unsere Stärken, welches sind unsere Schwächen?

Wir laden Sie herzlich ein, an unserer Bevölkerungsumfrage teilzunehmen und unsere Stadt zu beurteilen. In einem nächsten Schritt werden Sie die Gelegenheit erhalten, uns Ihre Anregungen und Wünsche an die zukünftige Stadtentwicklung mitzuteilen.

Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens am **22. September 2013** in Papierform oder digital an das Stadtbauamt Solothurn (Baselsstrasse 7, 4502 Solothurn, [stadtbauamt@solothurn.ch](mailto:stadtbauamt@solothurn.ch)) zu retournieren.

Der Fragebogen kann auch auf dem Internetauftritt der Stadt Solothurn ausgefüllt werden:  
[www.stadt.solothurn.ch/umfrage2013](http://www.stadt.solothurn.ch/umfrage2013)

Die Umfrageauswertung erfolgt anonym und wird nicht abschliessend repräsentativ sein, aber dennoch wichtige Tendenzen aufzeigen. Wir bitten Sie, den Fragebogen nur einmal pro Person auszufüllen.



**Wie beurteilen Sie die Stadt Solothurn?**

Themenbereiche	sehr zufrieden	neutral	gar nicht zufrieden
Kulturangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naherholungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomieangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verträglichkeit Wohnen mit Nachtleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualität des öffentlichen Freiraums	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit im öffentlichen Raum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fuss- und Veloverkehrsinfrastruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote im öffentlichen Verkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für die Jugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualität als Wohnstandort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualität als Wirtschaftsstandort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerbelastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualität der Gesundheitsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstleistungen der Stadtverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstleistungen des Werkhofs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitwirkungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortschrittlichkeit der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Angaben zur Person:**

Wohnquartier: \_\_\_\_\_

Geschlecht:  w  m

Alter:  5-20  20-40  40-60  60+

Zufriedenheit / Resultat nicht repräsentativ

## Einbezug von Kindern und Jugendlichen



---

### Stadtentwicklung Solothurn

Partizipation mit Kindern zu Wohnumfeld, Freizeitorten und Schulwegen

## Einbezug von Kindern und Jugendlichen

### 2.1 Wohnumfeld

Informationen zum Wohnumfeld

Zum Wohnumfeld haben die Kinder beantwortet, wie sie wohnen, wie viel Zeit sie drinnen und draussen zum Spielen verbringen, was sie von ihrem Zimmerfenster aus sehen und wie lange es vom Zuhause aus dauert, bis sie an einem Ort sind, an dem sie gefahrlos spielen können.

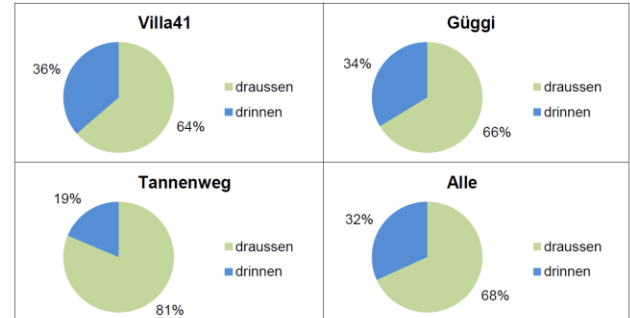
#### So wohne ich:

Typ	Villa41	Güggi	Tannenweg	Alle
Einfamilienhaus	4	14	2	20
Mehrfamilienhaus-Siedlung	2	9	7	18
Zweifamilienhaus	7	6	0	13
Mehrfamilienhaus	5	3	2	10

#### Was sehe ich von meinem Zimmerfenster aus?

	Villa41	Güggi	Tannenweg	Alle
Haus, Häuser	9	5	3	17
Baum	8	2	1	11
Garten, Blumen, Pflanzen, Wiese	3	2	3	8
Jura, Weissenstein, Gisihübel	3	3		6
Garage, Parkplätze	2	2	1	5
Nachbarin / Freunde	1	2	1	4
Strasse, Laterne, Autos		2	2	4
Veloabstellplatz	3			3
Spielplatz, Fussballfeld	1	1	1	3
Trampolin, Holzhaus	1	1		2
Uhrenfabrik, Spital	1	1		2
Regenbogen, Himmel	1	1		2
Eisenbahn		2		2
Pool	1			1
Reckstange	1			1
Hühnergehege	1			1
Vogelhaus	1			1
Mauer	1			1
Ente	1			1
Aare		1		1

#### Wieviel Freizeit verbringe ich in der Wohnung mit Spielen?



Drinnen und draussen

Auf Papierkreisen haben die Kinder das Verhältnis eingefärbt, in dem sie drinnen oder draussen spielen. Es fällt auf, dass Kinder sehr viel Zeit draussen verbringen. Dies hängt auch damit zusammen, dass zum Zeitpunkt der Partizipation schönes Frühlingswetter war. Im Winter dürfte es anders sein. Die Kinder der Villa41 und des Güggis, von denen ein grosser Teil in Einfamilienhäusern wohnt, verbringen etwa einen Drittel ihrer Zeit drinnen und zwei Drittel draussen. Die Kinder aus dem Tannenweg, von denen viele in Mehrfamilienhaus-Siedlungen wohnen und von denen viele einen Migrationshintergrund haben, verbringen deutlich mehr Zeit draussen.

#### Wie viele Schritte muss ich machen um draussen gefahrlos zu spielen?

Distanz zu Spielorten draussen

Alle Kinder der Villa41 können rund um das Haus, in dem sie wohnen, spielen. Sie haben einen direkten Zugang zu Gärten, Wohnstrassen und Spielplätzen. Die Kinder schätzen ihre benötigten Schritte bis zur nächsten gefahrlosen Spielgelegenheit auf 20 bis 40. Die Kinder vom Tannenweg geben eine Länge von 660 Metern an, oder dass sie zweimal die Strasse queren müssen. Insgesamt haben die Kinder keine langen Wege, bis sie an einem Ort draussen spielen können.

## Einbezug von Kindern und Jugendlichen

### Was ist für mich ein guter Ort zum Spielen?

	Villa41	Güggi	Tannenweg
Infrastruktur	Rutschen, Rittigampfi, Spielplatz der Siedlung, Gemeinschaftsraum	Spielplatz, Laden, Bauernhof mit Natur	Robinson Spielplatz, Rutschbahn, Schaukel, Spielplatz im Quartier
Wohnumfeld	Wohnstrasse mit wenig Verkehr, Nachbarsgarten, Garten	Guter Strassenplatz, Matte vor dem Haus, Höfli, Garten, Nachbarsgarten,	Gefahrloses Spielen
Sport	Fussballfeld, Fussball auf der Strasse	Goal	Basketball
Natur	Wald, Wäldchen, Baumhaus, herumliegende Baumstämme und Äste	Kleiner Wald	
Menschen	Dort wo man immer Freunde trifft, wenn von zu Hause aus der Platz gesehen wird	Hunde zum Spielen	
Winkel, Nischen	Ort mit viel Versteckmöglichkeiten, Ort für Fangis und Winklerlis		
Platz	Grosse freie Plätze und Orte, Wiese, viel Platz, Orte, welche für Kinder einsehbar und zugänglich sind		

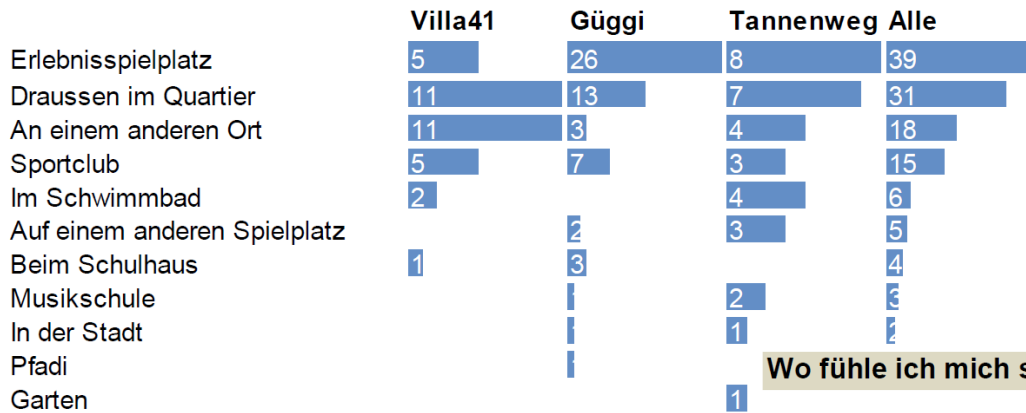
### Was ist für mich ein schlechter Ort zum Spielen?

	Villa41	Güggi	Tannenweg
Wohnumfeld	Stark befahrene Strasse, Kreuzungen, unübersichtliche Kurven	Strasse, viel Verkehr, schnelle Autos trotz 30 km/h, ewige Baustelle,	Brühlstrasse, Baustelle
Menschen		Viele Alkoholiker, schreiende Leute in der Nacht, Man darf nichts machen! Hauswart nervt, Bebe weckt mich auf, Raucher im Lift, böse Nachbarn, viele Kiffer und Drogensüchtige, gemeine Nachbarn	Zu Hause, weil man nicht frei ist und wenig Platz hat
Winkel, Nischen	Auf dem Friedhof	Hinunter fallen	
Infrastruktur	Parkplatz	Altersheim	

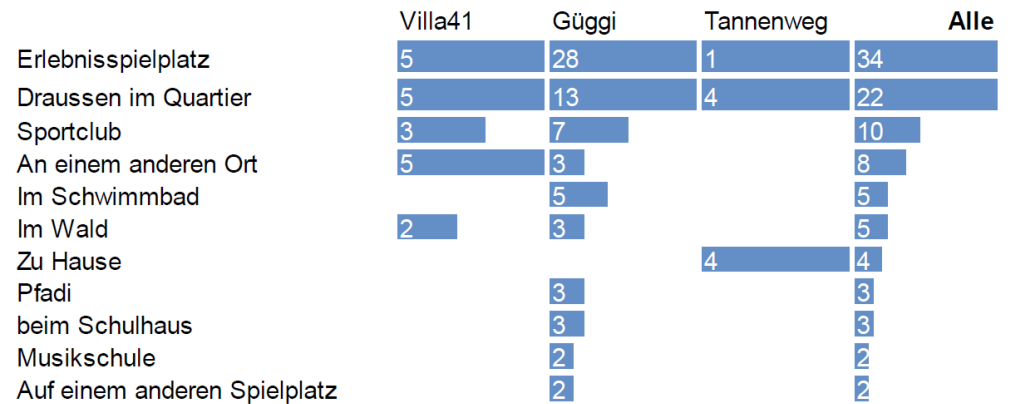


## Einbezug von Kindern und Jugendlichen

### Was sind meine meistbesuchten Freizeitorte?



### Wo fühle ich mich sicher und wohl?



## Einbezug von Kindern und Jugendlichen

Schulhaus Vorstadt: Start Saturnweg



- 1: In der Schöngrünstrasse ist nicht sichtbar, wer in die Strasse einbiegt.
- 2: An der Kreuzung gibt es kein klares Trottoir für Fussgänger und man sieht nicht um die Ecke.
- 3: Die Spital-Fussgänger sehen nach der Mauer nicht um die Ecke
- 4: Nach dem Feld sieht man nicht, wenn Autos rausfahren. Insbesondere, wenn die Kinder mit dem Trottiennetz unterwegs sind, ist es gefährlich. Die Wiese und Mauer sind hoch.
- 5: Die Abbiegung zur Burgunderstrasse ist von den Autos.
- 6: Beim Stopp Burgunderstrasse auf die Alte die Ecke.
- 7: Im Bucheggweg fühlen sich die Kinder woh

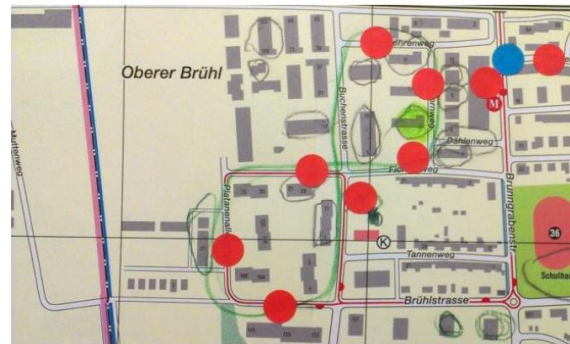
Schulhaus Vorstadt: Start Bahnhof Solothurn

Rot: gute Orte. Blau: schlechte Orte



- 1: Die Dornacherstrasse ist eine stark befahrene Strasse.
- 2: Die Ampel bei der Kreuzung Dornacherplatz ist zu kurz eingestellt, die Grünphase wechselt zu rasch. Zudem brennt das Licht unten beim Knopf nicht.

Schulhaus Brühl: Start Fichtenweg  
Rot: gute Orte. Blau: schlechte Orte



## Einbezug von Kindern und Jugendlichen Fazit

### **Substanz aus der Partizipation**

Aus der Partizipation mit den Kindern lassen sich Kriterien ableiten, was ein Wohnumfeld kinderfreundlich macht (Kap. 2.1). Die Kinder zeigen Wünsche auf, was ihre Freizeitmöglichkeiten bereichern würde (Kap. 2.2) und sie haben Stellen benannt, wo Schulwege sicherer gemacht werden können (Kap. 2.3).

### **Bestätigung der Stadtforschung**

Die Ergebnisse aus der Kinderbeteiligung bestätigen Anliegen aus der Stadtforschung, die zu kinderfreundlichen Stadträumen formuliert werden. Daraus können für Solothurn drei Massnahmen abgeleitet werden:

## Einbezug von Kindern und Jugendlichen Fazit

**Vernetzung von Spielorten:** Kinder erhalten einen Mehrwert in ihrem Bewegungsradius, wenn einzelne Spielplätze und Spielorte so miteinander vernetzt werden, dass sie sich gefahrlos vom einen zum anderen Ort bewegen können. Die Wegenetze selbst sind Teil des Erlebnisraums.

**Funktionsgemischte Spielräume:** Damit Kinder kreativ werden, sind nicht nur monofunktionale Spielplätze notwendig, sondern auch funktionsgemischte Spielräume, die ihre Spontanität und Imaginationskraft anregen. Dazu zählen Strassen mit Mischverkehr oder Höfe, die den Kindern zur Nutzung offen stehen. Solche Räume sollten bei Arealentwicklungen eingeplant werden.

**Asphaltkino auf der Strasse:** Wie die Ergebnisse aus den Schulwegbegehungen zeigen, liegt das Problem der Verkehrssicherheit meist nicht in der Zone, sondern daran, dass sich Autos nicht an das Tempo halten. Autos fahren langsamer wenn sie sich bewusst sind, dass sie sich in einer «Kinder- und Spielzone» befinden. Eine einfache Massnahme ist das Asphaltkino, eine Kunstform auf der Strasse, das von den Kindern an den entsprechenden Stellen aufgemalt werden kann. Das Asphalt-Kino wird meist über private Spenden («Filmförderung») finanziert und bringt den Kindern den Mehrwert, sich an einem fassbaren Quartierentwicklungsprojekt zu beteiligen.

## Einbezug von Kindern und Jugendlichen Nächste Schritte

Für das weitere Vorgehen empfehlen sich folgende Schritte:

- **Wohnumfeld:** Bei grösseren Neubauprojekten können die Grundlagen im Rahmen der Projektentwicklung von der Stadtplanung selbst genutzt oder an Private weiter gegeben werden.
- **Freizeitmöglichkeiten:** Die Vorschläge der Kinder können von der Stadtplanung oder einer anderen Stelle mit den Quartiersspielplätzen diskutiert und wenn sinnvoll und machbar umgesetzt werden.
- **Schulwege:** Die markierten kritischen Stellen können von den Verkehrsverantwortlichen überprüft und wenn möglich verbessert werden. Mit einem Asphaltkino können Autos an kritischen Stellen zum langsamer Fahren angeregt werden.

## Einbezug von Kindern und Jugendlichen Leitsatz STEK

**«Solothurn bezieht Kinder in Planungsprozesse ein, die ihre Lebensräume betreffen.»**

- Bei der Gestaltung von Wohnumfeldern und Schulwegen die Bedürfnisse der Kinder mitbedenken.
- Vorhandene Erlebnisspielplätze erhalten oder neue schaffen.
- Eigenverantwortung fördern und kreative Formen der Freizeitgestaltung ermöglichen.
- Schulwege so sicher gestalten, dass sie von Kindern selbständig zurückgelegt werden können.

## Einbezug von Kindern und Jugendlichen



---

## Stadtentwicklung Solothurn

Befragung von Schülerinnen und Schülern zum  
Freizeitverhalten

Einbezug von Kindern und Jugendlichen

Solothurn ist...



Solothurn braucht...



## Stadtentwicklung Solothurn

Befragung junger Erwachsener zum Ausgehen, Arbeiten, Wohnen und Freizeit



## Einbezug von Kindern und Jugendlichen

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen und Diskussion

Link: Alle Dokumente zum STEK

<https://secure.iweb.ch/gemweb/stadtsolothurn/de/politikverwaltung/verwaltung/publikationen/>